Halle und Umgegend.

Halle, 20. Dez.

Die Wertzuwachssteuer.

Der städtische Etatsausschuß beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung abermals mit der Wertzuwachssteuer. Nach ausgedehnter Besprechung wurde zur Abstimmung geschritten. Die Steuer wurde, wie das Abstimmungsresultat zeigte,

im Prinzip angenommen,

und zwar mit 13 gegen 2 Stimmen. Es waren 15 Mitglieder anwesend.

Mit der Vorlage selbst hat sich der Ausschuß bis jetzt nicht beschäftigt, vielmehr nur die Frage der rückwirkenden Kraft der Steuer erwogen. Der Magistratsvorschlag, die rückwirkende Kraft auf 30 Jahre festzusetzen, wurde mit allen gegen die Stimme des Herrn Thiele abgelehnt. Gegen den ursprünglichen Antrag auf Rückdatierung auf 15 Jahre stimmten 12 Mitglieder. Dagegen beschloß der Ausschuß mit 10 gegen 5 Stimmen, die Wertzuwachssteuer in unserer Stadt mit einer rückwirkenden Kraft von 10 Jahren einzuführen.

Bei den Entscheidungen des Ausschusses spielten eine wichtige Rolle die Ausführungen des Herrn Ersten Bürgermeisters Dr. Rive, der darauf hinwies, daß in den nächsten Jahren ein Rückgang in den Erträgnissen der Einkommensteuer zu erwarten sei. Die Statistik der Krankenkassen hätte ergeben, daß bereits in der letzten Zeit die Zahl der Arbeitslosen bedeutend zugenommen habe. Auch bestünden keinerlei Garantien dafür, daß die Konjunktur in der Industrie anhalten werde. Es sei daher erforderlich, daß die Stadt sich neue Steuereinkünfte sichere.

Neujahrs-Postverkehr.

Zur schnelleren Bewältigung des Neujahrsbriefverkehrs werden bei den bedeutenderen Postämtern des Ober-Postdirektionsbezirks Halle (d. i. des Regierungsbezirks Merseburg) die am 31. Dezember und 1. Januar eingehenden gewöhnlichen Briefe und Postkarten ausnahmsweise nicht mit dem Ankunftsstempel bedruckt werden.

Da an den bezeichneten Tagen erfahrungsmäßig ein sehr starker Verkehr an den Postschaltern herrscht, empfiehlt es sich, den Bedarf an Postwertzeichen für Neujahrssendungen spätestens am 29. Dezember zu decken.

Der städtische Etatsausschuß, der, wie anderer Stelle mitgeteilt, sich gestern im Prinzip für die Einführung der Wertzuwachssteuer aussprach, erledigte in der gleichen Sitzung außerdem den Etat der Theodor Schmidt-Stiftung. Es wurden mehrere kleine Abstriche vorgenommen.

Stadtverordnetenkollegium. Am Montag, den 23. Dezember, findet keine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt.

Kleider für arme Konfirmanden. Die Zigarrenköpfchensammler lassen folgende Bitte ergehen: Seit einer Reihe von Jahren fertigt eine Dame, die der guten Sache gern dienen möchte, für die jungen Mädchen, welche sich ein Kleid gewünscht und die Ostern die Schule verlassen, gegen Erstattung der Auslagen diese Kleider umsonst. Anfangs waren es kaum zwei, die um Kleider baten, alle ließen sich Stiefeln geben. Jetzt hat sich das nun, wie dies wohl auch vorauszusehen war, geändert. Die Zahl der Mädchen, die um Kleider bitten, wird immer größer und somit der Dame die Arbeit zuviel; sind es doch dies Jahr sieben Konfirmanden, die sich ein Kleid bescheren lassen. Die Dame hat sich auch dieses Jahr schon wieder bereit erklärt, für drei Konfirmandinnen die Kleider anzufertigen. Wer aber von den sieben soll bevorzugt werden? Wen soll man dazu ausersehen? Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß sich noch einige Damen finden, die bereit sind, hier mitzuhelfen. Die Freude der Mädchen und der Mütter über solches Kleid, das doch nun fast gar nichts kostet, ist sehr groß. Die Mädchen haben nie versäumt, sich nach der Einsegnung in ihrem neuen Kleide bei der Dame und bei einem der Vertreter der Sammler vorzustellen und nochmals ihren Dank darzubringen. Freundliche Anerbietungen hierzu nehmen alle Sammelstellen, ferner Herr Moritz König, Schillerstraße 39, mit herzlichem Danke an.

Für unsere Afrikakrieger. Nachdem jetzt die letzten großen Heimatstransporte unserer Afrikakrieger angelangt sind, bittet uns das Zentral-Hilfskomitee für Deutsch-Südwestafrika in Erinnerung zu bringen, daß es sich für ganz Deutschland die Aufgabe gestellt hat, allen Bedürftigen Zivilkleidung und Geldunterstützungen zu gewähren. Die Anforderungen vom Angehörigen und Hinterbliebenen sind daher sehr groß. Geldsendungen und Gesuche aller Art sind zu richten an das Komitee z. H. des Major z. D. von Simons-Berlin, Kurfürstenstraße 97.

Sparkasse der Stadt Halle. Vom 16. November bis 14. Dezember gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 15. November d. J. 46 072,132,75 M. gegen 45,741,992,04 M. im Vorjahre, Einzahlungen vom 16. November bis 14. Dezember 804,436,22 M. gegen 940,437,74 M. im Vorjahre, zusammen 46,876,568,97 M. gegen 46,682,429,78 M. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 16. November bis 14. Dezember 1,248,498,53 M. gegen 1,188,343,55 M. im Vorjahre. Bestand am 14. Dezember 45,628,070,44 M. gegen 45,499,086,23 M. im Vorjahre.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Es ist ratsam, da die Plätze in den oberen Rängen zu den Aufführungen des Weihnachtsmärchens „Sneewittchen" stets zuerst vergriffen sind, zu den Vorstellungen, welche Sonnabend und Sonntag nachmittags 3½ Uhr stattfinden, von der Vorverkaufseinrichtung Gebrauch zu machen. — Sonnabend abend wird „Don Juan" gegeben, für Sonntag abend ist „Die lustige Witwe" angesetzt.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: „Husarenfieber" wird am Sonnabend zum 69. Male wiederholt. Da die letzte Sonntagnachmittag-Vorstellung wiederum ausverkauft war, so daß zahlreiche Besucher keine Billetts mehr erhalten konnten, empfiehlt sich die Billettbesorgung zu der nächsten Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen, für welche Henrik Ibsens „Rosmersholm" angesetzt ist, sobald als möglich. Auch für die Abend-Vorstellung, die die 9. Wiederholung von „Frl. Vorwärts" bringt, ist der Billettverkauf bereits ein sehr reger.

Otto Reutter im Apollotheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Mit dem heutigen Tage beginnt Otto Reutter sein auf unwiderruflich nur 3 Gastspielabende bemessenes Engagement im Apollotheater. Wer Otto Reutter ist, braucht wohl nicht des näheren erörtert zu werden. Einiges Interesse dürfte jedoch dessen heutige Gage bieten: Reutter bezieht gegenwärtig eine Monatsgage von 15,000 M., also für den Abend 500 M., eine Summe, die in Künstlerkreisen einzig dasteht. Dafür gibt es aber auch nur einen Otto Reutter. Das Auftreten von Otto Reutter erfolgt allabendlich nicht vor 9½ Uhr, sodaß auch derjenige Besucher, dem ein früheres Kommen nicht möglich sein sollte, noch Gelegenheit hat, Reutter zu hören.

Preußische Klassenlotterie. Bekanntlich haben die kgl. Lotterieeinnehmer das Recht, Lose, die nicht in der vorgeschriebenen Zeit abgefordert werden, sofort anderweit zu verkaufen. Indessen pflegen zu einer neuen Lotterie die Lose kurze Zeit über den Termin hinaus aufgehoben zu werden, und ist es anzunehmen, daß Spieler, die ihn versäumten, die gleiche Nummer noch erhalten können, wenn die Erneuerung baldigst nachgesucht wird. Freie Lose sind bei den Einnehmern noch zu haben.

Tränken der Vögel im Winter. Am meisten leiden unsere gefiederten kleinen Sänger im Winter wenn das Wasser zugefroren ist und Trinkgelegenheit fehlt. Da nehme man 2 Mauersteine, erhitze sie in der Ofenröhre oder im Bratofen, lege sie auseinander und stelle das Trinkgefäß darauf. Stundenlang, besonders wenn die Steine eingehüllt sind, hält sich die Wärme, und das Wasser bleibt eisfrei.

Selbstmord. Gestern mittag erschoß sich hier in einem Anfall von Schwermut und Geistesstörtheit der Justizrat Karl Suchsland.

Betriebsstörung. Am Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr 20 Min. löste sich vor dem Grundstücke Merseburgerstr. 100 von einem Bierwagen der Delitzscher Gosenbrauerei das rechte Hinterrad, wodurch der Wagen umfiel und neben die Schienen der Straßenbahn zu liegen kam. Es trat infolgedessen eine Betriebsführung der Fernbahn Halle-Merseburg und der Stadtbahn von 1½ Stunden ein. Personen wurden nicht verletzt.

Umgefahren wurde am Donnerstag früh gegen 7½ Uhr vor dem Grundstück Merseburgerstr. 64 eine Gaslaterne; sie wurde dabei vollständig zertrümmert. Der Schuldige konnte bisher nicht ermittelt werden.

Verjuchter Diebstahl? Heute nacht gegen 2 Uhr wurde im Grundstück Torstr. 44 von heimkehrenden Bewohnern ein Unbekannter, der sich anscheinend eingeschlichen hatte, angetroffen. Er ergriff die Flucht und konnte trotz sofortiger Verfolgung nicht festgenommen bezw. ermittelt werden.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Verein ehem. Preuß. Garde Halle a. S. veranstaltet am Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab im großen „Kaisersaale", Große Ulrichstraße, seine diesjährige Weihnachts-Bescherung der Kinder.

Verein „Gewerbe". Wir weisen nochmals auf die am Sonnabend, den 21. Dezember, abends 8 Uhr, im Ev. Vereinshaus („Kronprinz") stattfindende Weihnachtsfeier hin, die mit einem Bazar zum Besten der Henningstiftung verbunden ist.

Stadt-Theater. 19. Dezember.

„Heimat".

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Nach der „Schmetterlingsschlacht", die als erstes Sudermannsches Stück in dieser Saison herauskam, erschien als nächstes die „Heimat" — auf die schon vor Monaten angekündigte Novität „Rosen" müssen wir also noch weiter warten. Nun, wir wollen auch mit der „Heimat" zufrieden sein, die um ihres tiefen Gehaltes und vollendeten Aufbaues willen noch wie vor als das beste Drama des Dichters gilt. Wird doch ihr großer Bühnenwert heute selbst von vielen anerkannt, die über die erzieherischen und ethischen Fragen, die der Dichter darin behandelt, anderer Meinung sind als dieser. Denn hier kämpft Sudermann mit aller Wucht seines starken Temperaments gegen eine Welt der Vorurteile und sucht Bahn zu machen für eine erzieherische Moral, die vielen mit der bisher landläufigen nur schwer vereinbar erscheint.

Die diesmalige Aufführung war zumeist glücklich auf den Ton gestimmt, wie ihn gerade die „Heimat" erfordert. Gleich das Wohnzimmer, in dem das Schauspiel sich abwickelt, versetzte in seinem altmodischen Aufsehen, den einfachen Polstermöbeln ꝛc., in die rechte Stimmung — es war schon äußerlich ganz die enge „Heimat", in der eine Magda nicht gedeihen und sich glücklich fühlen konnte. Frl. Kornow schöpfte mit dieser Rolle, die ihr sehr gut liegt, wieder einmal aus dem Vollen ihrer reichen Künstlerschaft. Sie stellte eine lebensvolle Gestalt auf die Bühne und zeigte uns einen im Sturm der Leidenschaften gestählten Charakter, der sich weder biegen noch brechen läßt. „Ich bin ich — und durch mich selbst geworden, was ich bin!" — darin gipfelte schließlich ihre gesamte Auffassung, auch nach vorübergehender Beugung durch stärkere Erschütterungen. Dabei traf sie immer sicher den Ton, den sie den einzelnen Personen des Stückes gegenüber so grundverschieden anzuschlagen hat. Immer wieder bekundete die Künstlerin viel Temperament und große Gestaltungsfähigkeit. Das einfache bescheidene Hausstöchterchen Marie fand in Frl. Siegert eine fein empfindende Darstellerin — sie stand in wirksamem Gegensatz zu ihrer energischen Schwester Magda. Als Oberstleutnant Schwartze zeigte Herr Schön das Selbstbewußtsein und die Würde des ehemaligen Soldaten, ohne dessen körperliche Schwäche allzusehr hervorzukehren. Auch für die heimliche Verbitterung und das starre Festhalten an seinen durch nichts zu belehrenden Anschauungen fand er dabei den rechten Ausdruck. Man merkte, daß in dieser Auffassung alles sich als innerste Ueberzeugung wiederspiegelte und daß dieser Mann in seiner Familie unbeschränkter Alleinherrscher sein und bleiben will. Den Pfarrer Heffterdingk stattete Herr Gode mit rechter Milde und Würde aus — auch der Zug der Resignation Magda gegenüber stand ihm gut. Den Regierungsrat v. Keller gab Herr Steg vor allem als den scheinheiligen Streber, der für seine Jugendvergehungen kein Erinnern mehr haben und Karriere auf jeden Fall machen will. Als Frau Schwartze war Frl. Brandow schlicht und einfach genug; als Tante Franziska traf Frl. Wallner den Ton der alten Jungfer gut; als Leutnant war Herr Steineck glücklich in seiner bescheidenen Ritterlichkeit. Auch die Damen Gondy, Lübben, Amberg und Klerwin, sowie die Herren Nonnenbruch und Scholling füllten ihre Nebenrollen glücklich aus. Die ganze Aufführung machte der Regie des Herrn Scholling alle Ehre.

Albert Herling.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 19. Dez.

Ein gefährlicher Liebhaber.

Der wegen Betrugs schon erheblich vorbestrafte Kellner, Versicherungsagent usw. Str. von hier ist Spezialist in der gefährlichen Kunst, sich bei liebedebürftigen Mädchen als Heiratskandidat aufzuspielen und ihnen ihr Erspartes abzulocken. Auch im Sommer d. J. bändelte er mit einem hiesigen Dienstmädchen an und listete ihr das Sparkassenbuch ab. Seinen unredlichen Gewinn von 120 M. verjubelte er in einer einzigen Nacht. Die Strafkammer verurteilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus, 300 M. Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust.

Ein Frühreifer.

Der 18jährige Klempnerlehrling und Fürsorgezögling Gustav D. aus Lauchstädt, der unter seinen Vorstrafen auch eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten wegen fahrlässiger Tötung zu verzeichnen hat, war nach dreijährigem Aufenthalt in der Fürsorgeerziehungsanstalt in Lauchstädt zu einem Klempnermeister in Ammendorf in die Lehre gegeben worden. Leider mißbrauchte er die während seiner Lehrzeit gewonnene genaue Kenntnis der Wohnung eines dortigen Fahrradhändlers zu einem nächtlichen Einbruchsdiebstahl, bei dem er 42 M. entwendete. Die Strafkammer verurteilte das frühreife Verbrecherpflänzchen zu weiteren vier Monaten Gefängnis.

Lümmelhaft.

Der 17jährige Lehrling Werner D. von hier hielt eines Abends auf dem Heimwege aus der Fortbildungsschule einer ihm begegnenden jungen Dame den Zirkel entgegen, um sie „einmal zu kieken". Da die Erschreckte die Hand unwillkürlich zur Abwehr vorstreckte, drang ihr die Zirkelspitze ziemlich tief in den Arm ein. Die Wunde blutete stark und verursachte der Verletzten längere Zeit Schmerzen. Das Gericht ließ den übermütigen Lehrling für seine Frechheit mit einer Geldstrafe von 20 Mark davonkommen.

Schöffengericht.

Halle, 19. Dez.

Eine tolle Fahrt.

Der 21jährige Geschirrführer Otto K. aus Osterfurt fuhr am Abend des 31. August gegen 6 Uhr die Merseburger Chaussee entlang. In der Nähe des „Rosengartens" war die Schranke vor den Gleisen der Halle-Kasseler Bahn niedergelassen, da ein Zug erwartet wurde. Der etwas angeheiterte Geschirrführer faßte den tollen Entschluß, das Hindernis um jeden Preis zu nehmen. Er trieb die Pferde heftig an und machte das fast unmöglich Scheinende möglich: er sprengte die eiserne Schranke mit kolossaler Vehemenz auseinander und jagte über die Schienen hinweg. Doch würde er ohne das Eingreifen des Schrankenwärters, der schleunigst die andere Schranke emporzog, von dem herannahenden Zuge noch erfaßt worden sein. Vor dem Schöffengericht behauptete er, die Schranke nicht gesehen zu haben. Der Gerichtshof glaubte ihm das jedoch nicht, sondern verurteilte ihn noch weit über den Antrag des Amtsanwalts hinaus, der eine Geldstrafe von 20 M. für ausreichend hielt, zu fünf Tagen Gefängnis. Ein so frevelhafter Leichtsinn erheische eine empfindliche Strafe.

Gewalttätige Felddiebe.

Die Arbeiter Gottfried J., Paul B. und Franz S. aus Seeben hielten am Abend des 17. Oktober auf einem Kartoffelacker unbefugt Nachlese. Als ein vorübergehender Arbeiter ihnen das verwies, verprügelte B. den 56jährigen Mann, während J. ihn festhielt und drohte: „Hund, ich schlage dich tot!" Die gestohlenen Kartoffeln kommen ihnen zum teuer zu stehen, denn das Gericht verurteilte B. zu 55 M. Geldstrafe, J. zu 35 M., S. zu 5 M.

Verprügelung eines Arbeitswilligen.

Der 19jährige Kesselschmied F. aus Ammendorf schimpfte eines Abends einen Arbeitskollegen „Streikbrecher", weil dieser an einem Streik der Kesselschmiede nicht teilgenommen hatte. Dann schlug er auf den Gescholtenen los und warf ihn zu Boden. Dann drohte er noch: „Wenn was danach kommt, dann schlage ich dich tot!" Er wurde deshalb mit drei Monaten Gefängnis bestraft.

Kaufmannsgericht.

Halle, 18. Dez.

Unzuständigkeit des Kaufmannsgerichts.

Ein hiesiger Lackschreiber war von einem Mechaniker, Inhaber des „Instituts für wissenschaftliche Projektionen, Meteor", als Reisender mit 100 M. Monatsgehalt engagiert worden, um in Dorfschaften mit Gastwirten Verabredungen über Hergabe ihrer Säle für Projektionsabende zu treffen. Der Chef, der nach Angabe des Klägers „alles Mögliche treiben" soll, blieb leider mit der Gehaltszahlung im Rückstand. Das Kaufmannsgericht wies jedoch den Kläger ab, da es in dieser Sache nicht zuständig sei. Weder sei der Kläger als Handlungsgehilfe anzusehen noch falle die Tätigkeit des Beklagten unter die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches. Auch vor das Gewerbegericht gehöre der Fall nicht, sondern es sei vor dem Amtsgericht anhängig zu machen. Der Beklagte war durch seinen Vater vertreten, der durch seine originelle Verteidigung mehrfach Lächeln und Kopfschütteln hervorrief. Unter anderem erzählte er, sein Sohn und der Kläger hätten sich bei der Bahn als Waggonputzer kennen gelernt. Auch er bestritt die Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts und tat den tiefsinnigen Ausspruch: „Das gehört ja im ganzen Leben nicht hierher, das ist ja eine Verletzung der Ehrensache!"

Berlin, 19. Dez. Wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt in Verbindung mit Vergehen gegen den § 175 des Strafgesetzbuches in zwei Fällen und wegen Fahnenflucht wurde der Leutnant v. Patow vom dritten Bataillon des Garde-Füsilier-Regiments vom Kriegsgericht der ersten Garde-Division zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten und zu Dienstentlassung verurteilt.

Leipzig, 19. Dez. In dem Dorfe Borsdorf unweit Leipzig herrschte schon seit längerer Zeit zwischen dem dortigen sozialdemokratischen Arbeiterverein und dem Ortsschutzmann ein sehr gespanntes Verhältnis, dessen Ursprung darin zu suchen war, daß der Schutzmann, der früher Maurer gewesen, sich als solcher der Maurerorganisation nicht angeschlossen hatte. Eines Nachts im Juli verhöhnten eine Anzahl der „Genossen" — ohne Zweifel infolge gemeinschaftlicher Verabredung — den Beamten, umringten, beschimpften und

Haus-Kleiderstoffe in allen Preislagen
Ball-Kleiderstoffe in dichten u. klaren Geweben
Kostüm-Stoffe, Schwarze Wollstoffe
A. Huth & Co.
Reiche Auswahl. Billige Preise.
Halbfertige Roben in Seidenmull v. 7—25 Mk.
Halbfertige Roben in Japanseide v. 12—48 Mk.
Halbfertige Roben in Waschtüll u. Seidentüll.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071220032/fragment/page=0001

schlugen ihn, so daß er sich nur durch die Flucht weiteren Mißhandlungen entziehen konnte. Die Folge des Vorganges war die Verhaftung von 13 der Ruhestörer, die zum größten Teil bis heute in Untersuchungshaft gehalten worden sind und sich nun vor Gericht wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und groben Unfugs zu verantworten haben. Der Prozeß hat gestern begonnen. Ursprünglich hatte der Staatsanwalt beabsichtigt, die Verhafteten wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs unter Anklage zu stellen, doch hat der Tatbestand hierzu nicht ausgereicht.

Kunst und Wissenschaft.

Der Kaiser, München und die Schack-Galerie. Während des Empfanges beim Reichskanzler am Dienstag abend hatte der Kaiser mit dem Münchener Oberbürgermeister v. Borscht eine längere Unterredung. Wie die „M. N. N." melden, sprach er bei dieser Gelegenheit u. a. auch über den Neubau der Schack-Galerie. Er sei, so bemerkte er, erstaunt, zu hören, daß der Neubau schon unter Dach sei. Die Galerie bekomme ein schönes Haus, für das er alles tun wolle. Hierbei sei der Kaiser die im jetzigen Moment bedeutungsvolle Aeußerung: „Sie wissen gar nicht, wie viel Schwierigkeiten es mich gekostet hat, die Galerie für München zu erhalten." Er schloß mit den Worten: „Wir wollen die Galerie recht schön einweihen."

Die neuen „Thermen des Caracalla". Aus Rom wird berichtet: Ein Plan zur Ausstellung von 1911, eine Nachbildung der Thermen des Caracalla zu errichten, hat eine lebhafte Diskussion hervorgerufen; es fehlt nicht an erbitterten Gegnern des Gedankens, eines der schönsten antiken Baudenkmäler durch eine moderne Nachahmung zu profanieren. Corrado Ricci, der bekannte Generaldirektor der Künste, befürwortet indessen in einem Schreiben den Plan. „In einer Sitzung für die Ausstellung billigte ich die Idee (die weder von mir noch von dem Generaldirektor der Altertümer stammt) einer Rekonstruktion oder teilweisen Nachahmung der Thermen des Caracalla an einer geeigneten Stätte (am Poligno oder sonst wo), genau so wie ich die Nachahmung irgend eines anderen römischen Bauwerkes billigen würde. Gut ausgeführt, wäre sie schließlich interessant und ein Bau, der mit seiner Umgebung in Einklang stände; besser wie tausend andere (neuen Stils oder pseudogotischer Gestaltung), wie man sie auf allen Ausstellungen der Welt gesehen und sieht und die in Rom einfach unerträglich sein würden". Aber es gab noch einen anderen gewichtigen Grund der Ricci leitete. „Im Jahre 191 werden in Rom große Kongresse und Sportsmeetings stattfinden. Gegenwärtig fehlt es in Rom völlig an Räumen, die für solche Festlichkeiten geeignet sind und, wie bisher, hatte man zu diesen Versammlungen sich der echten Thermen, des Kolosseums und des Palatins bemächtigt. Aber die Erfahrung, die lehrreich ist, hat gezeigt, daß solche Festlichkeiten den alten Bauwerke mehr oder minder beschädigen. Erst vor kurzem hatte der Direktor der Ausgrabungen mir mit lebhaftem Bedauern davon erzählt." Die Frage bleibt nur, ob die neuen Thermen als ein kunstleeres Provisorium gedacht sind, das mit dem Ablauf der Ausstellung wieder verschwinden wird, oder ob es sich um einen stabilen Bau handeln soll, der ständig in Rom stehen bleiben wird. Die von der Kommission in Aussicht genommene Bausumme von zwei Millionen Lire läßt eher auf das Letztere schließen.

Siegfried Wagner-Konzert in Wiesbaden. Gestern dirigierte Siegfried Wagner ein großes Konzert im Kurhaus in Wiesbaden, bei dem u. a. aus seinen neuesten Schöpfungen „Bruder Lustig", „Kobold", „Herzog Wildfang" und „Memhardis junger Liebe", und ferner die Einleitung zum 2. Akt der Oper „Sternengebot" und der Huldigungsreigen aus dieser Oper zur Aufführung gelangten. Sie erzielten durch den satten Ton der Instrumentation, durch große Klangschönheit und den ansprechenden, das ganze Werk durchziehenden volkstümlichen Zug eine sehr herzliche Aufnahme. Dem Dirigenten, der den zweiten Teil des Konzertes den Werken seines Vaters widmete, wurden lebhafte Ovationen dargebracht.

Die Statistik über den Besuch der Technischen Hochschule Berlin weist 2291 Studierende und eine Gesamtzahl von 3043 Hörern auf, gegen 2375 Studierende und 3129 Hörer in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Von den Studierenden entfallen 438 auf die Abteilung für Architektur, 593 auf die für Bauingenieurwesen, 746 auf die Abteilung für Maschineningenieurwesen, 264 gehören der Abteilung für Schiffs- und Schiffsmaschinenbau an, 245 der für Chemie und Hüttenkunde, 5 sind bei der für allgemeine Wissenschaften eingeschrieben. Nach den Heimatsverhältnissen sind 1589 Studierende und 160 Hörer aus Preußen, 350 bezw. 37 aus den übrigen deutschen Bundesstaaten. 315 bezw. 9 verteilen sich auf die anderen europäischen Staaten, unter denen Oesterreich-Ungarn mit 85 Studierenden und 1 Hörer obenan steht, während Rußland jetzt an die zweite Stelle gerückt ist; von dort kamen 65 Studierende und 3 Hörer.

o. Hochschulnachrichten. Als Nachfolger Berthelots am Collège de France ist sein früherer Assistent, Professor Jungfleisch zum Lehrer der organischen Chemie gewählt worden. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann mit Beginn des Wintersemesters der Direktor des pathologischen Instituts an der Universität Straßburg i. Els. Hofrat Dr. med. Hans Chiari zurückblicken. — Zufolge Bekanntgabe des Kgl. sächsischen Kultusministeriums kann die Beschäftigung von Kandidaten der Medizin im Diakonissen-Hospital Bethanien zu Kairo für einen Zeitraum bis zu sechs Monaten (für zwei Praktikanten) auf das praktische Jahr in Anrechnung gebracht werden. — Der Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität Greifswald Professor Dr. Theodor Posner ist zum a. o. Professor daselbst ernannt worden. — Als Privatdozent für Physik wurde an der Münchener Universität der Assistent am dortigen Physikalischen Institut Dr. P. Koch aufgenommen. — Die Handelshochschule Berlin zählt jetzt 367 Studierende. Einschließlich der Hörer sowie der Hospitanten beträgt die Gesamtzahl aller Besucher 1616. Von den 367 Studierenden sind 297 Reichsangehörige, darunter 13 Studierende aus dem Königreich Sachsen. — Aus Anlaß der soeben beendeten Jahresversammlung des deutschen Museums ist dem Geh. Hofrat Dr. Pattenhausen, Professor und derzeitigem Rektor der technischen Hochschule in Dresden, der bayerische Maximilian-orden II. Klasse verliehen worden. — Den Privatdozenten für Kinderheilkunde Dr. med. Hugo Neumann und Dr. Bernhard Bendix an der Berliner Universität und Dr. med. Arthur Keller an der Breslauer Universität wurde der Professortitel verliehen.

Der Fermatsche Satz. Bei der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen sind Hunderte von Lösungen des Problems betr. den Fermatschen Satz (daß die Gleichung $x^n + y^n = z^n$ $(n > 2)$ niemals in ganzen Zahlen auflösbar sei) eingegangen. Wie seinerzeit mitgeteilt, hatte Dr. Paul Wolfskehl in Darmstadt der Gesellschaft ein Kapital von 100,000 M. vermacht, das demjenigen zufallen soll, dem die Lösung des Problems gelingt. Nun sind einige der Einsender ihrer Sache so sicher, daß sie der Gesellschaft mit Klage gedroht haben, falls sie die Summe nicht erhalten würden. Die Bedingungen konnten indes noch nicht publiziert werden, weil die Genehmigung des Vermächtnisses durch die hessische Regierung noch aussteht.

o. Kunst-Notizen. In Paris ist die aus etwa vierzig Meisterwerken bestehende Sammlung Paul Leroi versteigert worden und hat 383,406 Francs gebracht. Rubens „Aufrichtung des Kreuzes" wurde mit 175,800 Francs bezahlt. Das Werk ist offenbar ein Entwurf zu dem großen Triptychon in der Antwerpener Kathedrale. Ein Porträt von John Russell, „Porträt einer jungen Frau" brachte 80,000 Francs, ein Porträt von Mabuse wurde für 50,000 Francs erstanden. — Der Deutsche Verein für Kunstgeschichte soll dem „Dresdn. Anz." zufolge in Dresden gegründet werden.

e. Bühnenchronik. In Wien weisen strebsame Operetten recht spärliche Rekorderfolge auf. Nach den 450 Aufführungen der „Lustigen Witwe" in Wien droht ihr der „Walzertraum" von Oskar Straus den Rang abzulaufen. Am 19. d. M. gelangte diese Operette zur 250. Aufführung, und die glücklichen Direktoren des Karltheaters wollen sie die ganze Spielzeit bis zum Juni weiterspielen lassen. — Im Berliner Theater hatten „Till Eulenspiegels lustige Streiche", eine Kinderkomödie von S. Hennig, starken Erfolg. — Im Wiener Theater an der Josefstadt hatte eine neue Operette von Georg Jarno, „Die Försterchristl", mit der Niese in der Hauptrolle, großen Erfolg.

s. Kleine Mitteilungen. Wie aus Paris gemeldet wird, kündigte der Akademiker Reynier am Dienstag in der medizinischen Akademie eine Entdeckung an, die er seit einigen Jahren praktisch erprobt habe. Es handelt sich um ein neues narkotisches Mittel, dem er den Namen „Novocaine" gibt. Dieses neue Schlafmittel ist unschädlich für die Herztätigkeit. — Nach einem Telegramm des „Börsenblattes" aus Batavia ist die Expedition des Forschungsreisenden Lorentz nach Surubaja zurückgekehrt. Die Expedition hat elf Leute verloren. Die Schneegebirge von Neu-Guinea wurden nicht erreicht, jedoch wurden Beobachtungen gemacht, woraus sich ergab, daß die Gebirge wirklich mit Gletschern bedeckt sind. — Geheimrat Neißer hat nach Abschluß seiner Syphilisforschungen in Batavia am 26. November mit seiner Gattin die Heimfahrt von Singapore angetreten. Er ist über Neapel, München und Frankfurt a. M. am Sonnabend nach Breslau zurückgekehrt. — Der 25. Kongreß für innere Medizin findet vom 6. bis 9. April 1908 in Wien statt. Anmeldungen von Vorträgen sind bis zum 1. Februar 1908 zu richten an Geheimrat Dr. Emil Pfeiffer, Wiesbaden, Parkstraße 13.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Lerne spielend französisch! Eine neue Methode, den Kindern französische Sprachkenntnisse beizubringen und sie zu befestigen, wird in einem sehr hübsch ausgestatteten Lottospiel angewendet, das soeben als eine recht empfehlenswerte Weihnachtsgabe erschienen ist. Das Spiel ist ebenso hübsch wie einfach; es vermittelt den Teilnehmern mit leichter Mühe, eben spielend, 80 der gebräuchlichsten Alltagsfätzchen und Worte der französischen Umgangssprache. Wenn die Kinder das Spiel, das immer neue Abwechslungen verspricht, nur einige Male gründlich durchgenommen haben, dann müssen die betreffenden Ausdrücke in der Tat so fest sitzen, als ob es sich um die eigene deutsche Muttersprache handle. Und dann wird es noch die weitere Anregung geben, auch außerhalb der Schule das gelernte Französisch anzuwenden und nach Möglichkeit zu ergänzen. Der Grundsatz „Spielend lernt man" ist hier in einer wirklich empfehlenswerten Weise zur Tat gemacht. Das Spiel, bei C. F. Ritter hier, Leipzigerstraße, vorrätig, kostet nur 3 M.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Ereignisse in Marokko.

Köln, 20. Dez. Wie der „Köln. Ztg." aus Tanger gemeldet wird, erfährt die Zahlung der vom Reichskanzler den geschädigten Deutschen in Casablanca versprochenen Entschädigung dadurch eine weitere Erleichterung, daß die Legationskasse in Berlin angewiesen wurde, die den Geschädigten zuerkannten Beträge gegen einfache beglaubigte Quittungen auszuzahlen. Hierdurch werden die Bankspesen vermieden. Außerdem hat der Reichskanzler die hohen Gebühren für Beglaubigungen auf Antrag der Gesandtschaft völlig niedergeschlagen, so daß die Auszahlung ohne alle Unkosten in Rabat vor sich geht.

Wien, 20. Dez. Die Postbediensteten haben mit Rücksicht auf die erreichten Zugeständnisse beschlossen, die passive Resistenz heute einzustellen.

Wien, 20. Dez. Das Herrenhaus hat den Ausgleich und das Quotengesetz in allen Lesungen angenommen.

Paris, 20. Dez. General Drude hat Nachrichten erhalten, wonach der Sultan Abdul Aziz selbst den Oberbefehl über die zurzeit unter Buchta den Bagdadi bei Teuza stehenden Truppen übernehmen will.

London, 20. Dez. Der Ausschuß der internationalen Schiedsgerichtstag hielt gestern eine Versammlung ab, in der eine Resolution angenommen wurde, die dem Bedauern Ausdruck gibt über die von Stead in der „Review of Review" aufgestellte Forderung, daß für jedes neue Schlachtschiff, das Deutschland in Bau nehme, England zwei oder drei Schiffe bauen solle. Das Vorgehen Steads sei um so mehr zu bedauern, als er die Forderung im Namen der Friedensgesellschaft vorgebracht habe. Die Resolution sagt weiter, daß der Ausschuß, indem er den andauernden Wettbewerb in den Rüstungen beklage, doch in dem Schiffsbauprogramm der deutschen Regierung nichts finden könne, was mit dem jüngsten herzlichen Empfange des deutschen Kaisers und mit den zwischen beiden Ländern jetzt bestehenden verbesserten Beziehungen in Widerspruch stehen würde.

(Weitere Telegramme siehe 2. Beilage.)

Gust. Uhlig, Uhrmacher,
Grösstes Lager der Provinz Sachsen

empfiehlt als wirklich praktische Weihnachts-Geschenke

Glashütter- u. Präzisions-Taschen-Uhren
Nur die allerbesten Fabrikate der Welt!
zu Original-Fabrik-Preisen. Auf jede von mir gekaufte Uhr leiste ich 2 Jahre streng reelle Garantie.

Allein-Vertrieb der Haukschen Salon-Jahres-Uhr (400 Tage gehend). Wand- u. Stand-Uhren jeder Art.
Gustav Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse. Gegründet 1859. Grösste Reparatur-Werkstätte.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

A. Schäfer

Uhrmacher,
Untere Leipzigerstr. 92.

Herrenuhren in Nickel 5—13 Mk.
„ in Silber 10—80 Mk.
„ in Gold 50—300 Mk.
Damenuhren i. Gold u. Silber 9-120 Mk.
Herrenketten in Nickel 0,25—3 Mk.
„ vergoldet 1,25—3 Mk.
„ elektr. platt. 3—4,50 Mk.
„ Golddoublé 2.80—11 Mk.
„ in Goldcharn. 7-15 Mk.
„ in 14 kar. Gold auf Silber 13—25 Mk.
„ in 14 k Charn. 30-35 M.
„ massiv 8- und 14 kar.
Damenketten, neueste Muster in Talmi 2—4 Mk.,
in elektr. platt. 3—6 Mk.,
in Golddoublé 7—14 Mk.,
in Goldcharn. 8—16 Mk.,
massiv 8—14 kar.
Trauringe in Gold doublé a St. 1 Mk.
„ „ Goldcharn. „ 2 Mk.
„ „ 14kar. Charn. „ 3 Mk.
„ „ 8kar. 6 mm „ 6 Mk.
„ „ 8kar. 7 mm „ 7,50 Mk.
„ „ 8kar. 8 mm „ 9 Mk.
„ „ 8kar. 7 mm „ 10 Mk. extra stark.
„ „ 14kar. 6 mm a St. 12 Mk.
„ „ „ 7 mm „ 13,50 Mk.
„ „ „ 8 mm „ 15 Mk.
„ „ „ 7 mm „ 20 Mk. extra stark
„ „ 18kar. 750 gest. a Stück 25 Mk.
„ Feingold 1000 gest. a St 30 Mk.
Ohrringe von 90 Pfg. bis 17 Mk.
Ringe von 1,50 Mk. bis 75 Mk.
Broschen von 45 Pfg. bis 30 Mk.
Kolliers, Medaillons, Anhänger etc.
Reizende Neuheiten.

Nicht streng moderne Gegenstände verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Rabattmarken.

Christbäume!

Bayerische Edeltannen, die größte und schönste Auswahl, täglich frisch ausgepackt.
Hallmarkt, am Gutfahrbrunnen.

Geschw. Jüdel

101 Leipzigerstr. 101

Versand-Kartons in allen Größen, Hut-Schachteln, Lager-Kartons. **Georg Hild, Gr. Steinstr. 27/28.**

Ia. holländische **Torfstreu**
Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rhein.

Leib-Wäsche ... Hauswäsche

für Damen und Kinder — **Herren-Nachthemden** — **Taschentücher**

empfehlen wir in allen Preislagen als passende
Weihnachts-Geschenke.

Zur Aufführung im Neuen Theater in Halle a/S.

Sonntag, den 22. Dezember 1907, nachmittags 4 Uhr

Rosmersholm.

Schauspiel in vier Aufzügen von **Henrik Ibsen.**
Ins Deutsche übersetzt von J. Engeroff.
Mit einer Einleitung und dem Bilde des Dichters.
kl. 8° (VIII, 76 S.).
Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰.
Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Max Born, Dekorateur,

Möbel- u. Dekorations-Geschäft, Halle, Gr. Brauhausstr. 14, part. u. I. Et. Tel. 2467.
Zum **bevorstehenden Weihnachtsfeste** empfehle:
= Klubsessel = in Antik-Weichleder in größter Auswahl u. neuesten Formen.
Verstellbare Chaiselongues u. Chaiselongnedecken in ganz apart. Mustern u. besond. reicher Auswahl.

Außerdem bringe ich mein reichhaltiges Lager von **Luxus- u. Gebrauchsmöbeln** in empfehlende Erinnerung.

Moderne Plisseeröcke

zu **Weihnachts-Geschenken** fertigt schnell und billig **A. Schulze, Sternstraße 5a,** Ecke Kl. Brauhausstr.

Grünes Lederiäschchen verloren in der Gr. Steinstr., Alten Promenade od. Markt. Inhalt 1 Juchten-Portemonnaie mit 7 ℳ. Gegen Belohnung **Steinweg 2, III** abzugeben.

Brief abholen. K.

Papier-Ausstattung,

elegante Neuheiten, bei
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.

Lederwaren,

Photographie-, Postkarten-Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Handtäschchen, Gürteltaschen.
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.

Zu den Festtagen
empfehle
ff. Rheinweine, Rotweine,
selbstgekelt. Fruchtweine.
8% Rabatt 8%.
C. A. Schnabel,
Leipzigerstr. 21, Hof rechts.

Gänse

gar. junge — hervorragende Qualität
tägl. große Sendungen
Wilhelm Reichert, Geiststr. 37.

Sammel- u. Verkaufsstellen

von **Zigarrenkörbchen, Kitten, Bändern** und **Staniol** zur Beschaffung von Mitteln zur **Weihnachts-Bescherung** für arme Waisenkinder.

a. Sammelstellen:
Adolf Möbius, Ritterstraße 5, I.
F. Künniger, Lauchstädterstr. 17.
Max Cannstine, Königstraße 73.
Moritz Könitz, Schillerstraße 39, p.

b. Sammel- und Verkaufsstellen:
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.
Friedr. Oehlschläger, Leipzigerstr. 3.
Curt Linke, Steinweg 33.
C. Knabe Nachf. C. Grecke, Mansfelder Str. 60.
Moritz Könitz Nachf. G. Schubert, Rathausstraße 8.

Wir bitten dringend um sofortige Ablieferung auch des kleinsten Vorrates.

Hochelegante
Spazierstöcke
Größte Auswahl in Halle a/S.
Schirm-Fabrik **F. B. Heinzel,**
Hoflieferant,
Leipzigerstraße 98.

Rabattpar- | **Marken.**

Zigarren-Spezial-Geschäft
A. Reichardt jun.,

Burgstrasse 69 — **Fernsprecher 217**

empfiehlt wohlfeile

Weihnachts-Packungen

zu Geschenkzwecken,
in allen Preislagen und erprobten Qualitäten,
Kistchen zu 25 St. a 1.25, 1.50, 6.25,
„ „ 50 St. a 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 5.00, 6.00, 7,50, 10.00 u. 12.50
mit und ohne Ring.

Kaiser Wilhelm-Zigarre mit Ring
Kistchen zu 6 Stück M. 2.—.

Ferner **billige**

Zigarren,

von Mk. **3.00, 3.30, 3.50, 3.75, 4.00**
pro 100 Stück.

Zigaretten,

echte Importen und deutsches Erzeugnis,
in reicher Auswahl.

sagt die Hausfrau, denn mit

Liebig's Roter Grütze,
Liebig's Puddingpulver,
Liebig's Wein-Crême,

mache ich im Handumdrehen einen so vorzüglichen süssen Nachtisch, dass ich weder Konditor noch Köchin gebrauche. Beim Sammeln der Packungen bekomme ich eine Prämie, die soviel wert ist wie der gekaufte Pudding.
Näheres durch die Niederlagen und den General-Vertreter **Udo Herger.**

Weihnachtsbitte.

Den Obdachlosen — den Aermsten der Armen — und anderen armen, kinderreichen Familien wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereiten.
Die Unterzeichneten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte Gaben an Geld und Kleidungsstücken, auch gebrauchten Sachen, anzunehmen.

Senff, Rentier, Barfüßerstr. 12, II. **Frau Pastor Gerß,** Lutherstr. 11. Frau Superintendent **Martius,** Luisenstraße 8. **Riedtger,** Schlossermeister, Albrechtstr. 40. **Meinhof,** Pastor, Breitestr. 29. Fräul. **Rebe,** Karlstr. 27, I. **Hellmann,** Pastor, Steinweg 33, II. **Möbius,** Zeugschmiedemstr., Ritterstr. 5. **Meltzer,** Pastor, Friedenstr. 35. **Schönfeld,** Lehrer, Zwingerstraße 15, III. **Walter,** Kaufmann, in Fa. **Knabe,** Nicolaistr. 2. **Kraiemann,** Fabrikant, Schmeerstr. 19. **Jacuti,** Bürstenmachermstr., Schmeerstr. 1.

Jede Größe vorrätig.

Zu
Verlobungen
am
Weihnachtsfeste
empfehle
massiv goldene gestempelte
Verlobungs-Ringe

8 karät., 14 karät., 18 karät., sowie Dukatengold, jedes Stück mit dem Feingehaltsstempel (333, 585, 750 bezw. 900) und mit meinem Firmenstempel T versehen, das Stück von 4 Mark an bis 40 Mark.

Juwelier Tittel.
Schmeerstr. 12.

Graviererei im Hause kostenlos!

Zu Weihnachts-Geschenken

Bowlen-, Suppen-, Gemüse-, Kompott-, Saucen-, Eis-, Kaffee-, Mokka-, Kinder-, Eis-, Zucker-, Eis-, Frühstücks-, Kinder-, Tranchir-, Butter- und Käse-, Kuchen-

Löffel
Messer
und
Gabeln.

in **echt Silber** (800 gestempelt), in **Neusilber u. Alpaka versilb.** (mit Gewichts-Stempel für die Versilberung) und in **Wirtschaftsmetall** (Nickellegierung).

5% Rabatt in Sparmarken!

Juweller Tittel
jetzt Schmeerstraße 12.

Familien-Nachrichten.

Heute Donnerstag mittag verstarb unser hochverehrter Chef

Herr Justizrat Karl Suchsland.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen gerechten, fürsorglichen Chef, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Halle, den 19./12. 07.

Die Bureaubeamten der Rechtsanwälte K. u. O. Suchsland und W. Goedecke.

Gestern mittag um 1 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Briefträger

Bernhard Engelmann

im Alter von 44 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S. (Zenkerstraße 8), den 20. Dezember 1907.
Die Beerdigung findet **Sonntag, den 22. d. Mts., mittags 12½ Uhr** von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Gertrud Pitzmann mit Herrn Dr.-Ingen. Oskar Grosch (Loschwitz, Dresden-N.); Fräul. Paula Rümpler mit Herrn Otto Blankenburg (Gispersleben); Fräul. Elisabeth Gensch mit Herrn Missionsprediger Jean Bühner (Gera, Fekelchalom, Transsylvanien).

Vermählt: Herr Senatspräsident Brühl mit Fräul. Anna von Bünau (Leipzig); Herr Albert Hönemann mit Fräul. Ida Leitherina (Herrenhaide); Herr Albert Cusmayer mit Frl. Klara Müller (Erfurt); Herr Bergassessor Dr. Seiffert mit Fräul. Hedwig Lucke (Klostergut Zackmünde).

Geboren: Sohn: Herrn Otto Quaas (Dresden); Hrn. Paul Böhme (Oberlichtenau); Herrn Gerh. Kästner (Leisnig). — Tochter: Herrn Rudolf Meyer (Gera); Hrn. Oberregierungsrat Haberland (Dresden); Hrn. Gust. Delosea (Reichenau).

Gestorben: Herr Nagelschmiedemstr. August Otto (Bautzen); Herr Gutsbesitzer Ernst Lehmann (Borna); Herr Lokomotivführer Hermann Gillner (Chemnitz); Herr Agent Adolf Kämmlig (Chemnitz); Herr Schuhmachermeister Rob. Ketscher (Crimmitschau); Herr Schriftsteller Karl Köhling (Dresden); Herr August Fuchs (Dresden); Herr Steinmetz Philipp Wagner (Erfurt); Frau Ida Kästner (Glauchau); Herr Klempnermeister Hermann Arndt (Greifenhain); Herr Porzellanmaler Moritz Müller (Meißen); Dr. Drechsler Arnold Schering (Spielberg); Herr Kaufmann Max Jacobs (Plauen); Herr Kaufmann Louis Zehn (Plauen); Frau Henriette Woll (Langenbessen); Herr Weichenwärter Hermann Paul (Zittau); Frau L. Gerlach (Zwickau); Frl. Lina Hesse (Paderborn); Frau Wilhelmine Schröter, geb. Picht (Großwendau); Herr Wilh. Eisel (Gera); Frau Franziska Geagner, geb. Bauer (Langenberg); Frau Franziska Buhr, geb. Kisbach (Gera); Frau Pfarrer Minna Künnath, geb. Kämpf (Leipzig); Herr Reutler Martin Biel (Heiligenstadt); Herr Christian Fuchs (Eilenach); Herrn Karl Otto Sohn Hans (Mühlhausen); Herr Eduard Schmidt (Großengottern); Dr. Gustav Lange (Jena); Frau Christiane Kramer, geb. Lorber (Neugommlau); Herr Adolf Hentel (Rudolstadt); Herr Paul Traber (Bad-Suiza); Frau Henriette Bornemann (Denstedt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19071220032/fragment/page=0003

Neu eingetroffen
sind grosse Posten

Damen-Mäntel

schwarze und farbige Paletots,
Jacketts, Kragen, Abendmäntel,
sämtlich gutsitzende, tadellose Konfektion,
die ich auf meiner letzten Einkaufsreise

infolge der vorgerückten Saison

ganz bedeutend unter Preis angekauft
und, solange der Vorrat reicht,

aussergewöhnlich billig verkaufe.

Hönicke,

am Leipziger Turm.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Eine Serie
schwarze Paletots
aus gutem, echtem Astrachan-Plüsch mit Seidenglanz, tadellos gearbeitet, **auch für starke Figuren,**
Wert bis
36 M. jetzt für **22⁵⁰ M.**

Unsere **Pariser** *u.* **Wiener Modelle** *von*

eleganten Gesellschafts-Kleidern

sind im Modell-Saal des ersten Stockes

zu **bedeutend ermässigten Preisen** *ausgestellt.*

Gelegenheit für aparte Weihnachts-Geschenke.

A. Huth & Co.

Die
Buchdruckerei Otto Hendel
HALLE a. S.
Gr. Brauhausstr. 17 ○ Fernsprecher 2062
empfiehlt sich zur Herstellung
aller graphischen Arbeiten
für geschäftlichen und privaten Gebrauch von der einfachsten bis zur geschmackvollsten Ausführung unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Heute Freitag, d. 20., Sonnabend, d. 21. u. Sonntag, d. 22. Dez.:
Unwiderruflich nur 3tägiges Gastspiel von
½ 10 Uhr!

Otto Reutter

Deutschlands größtem Humoristen.

Vorverkauf für sämtliche 3 Gastspielabende täglich im **Theaterbureau** von 10 Uhr morgens ab.
Der **Vorverkauf zu ermäßigten Preisen,** sowie **Passepartouts** sind an den Gastspielabenden **aufgehoben.**
Gastspielpreise: Loge M. 2.50, I. Rang M. 2.00, Mittelbalkon 1.50, Saalplatz (nummeriert) M. 1.00. II. Rang M. 0.50.

Volksbildungs-Verein.

Am **Freitag, den 20. Dezember,** abends 8¼ Uhr,
in den **Thalia-Festsälen**

„Weihnachts-Vortragsabend"

Nur für Mitglieder und deren Angehörige. Eintritt frei.

Schierke i. Harz, das deutsche St. Moritz
Hotel Kurhaus
Service und Verpflegung wie in den besten intern. Hotels.
Grossartigster WINTERSPORT auf eigenem 29 Morgen grossen Terrain. Neuangelegte Kurhaus-Rodelschlittenbahn mit Schneeschuhsprunghügel. — Behaglicher Aufenthalt. Dampfheizung. Elektrisches Licht. Lift.
Bes. **OTTO HARTMANN.**
PROSPEKT. zugleich Bes. des **Hotels Fürstenhöh',** letzteres nicht zu verwechseln mit Hotel Fürst zu Stolberg.
Prospekte in den Reisebureaus der Hamburg-Amerika-Linie.

Schierke, das deutsche St. Moritz.
Burg-Hotel mit Dependence. Schönster Aufenthalt für Wintersport u. Erholungsbedürftige. **Dampfheizung neu.** Rennschlitten u. sämtl. Sportgeräte vorhand. **Große Rodelbahn** vor dem Hotel. Prospekt.
Albert Dreier. Telephon 2.

Winter-Kurort und ○ Sportplatz ○
Rodelbahnen. **Ski.**
Schierke am Brocken (i. Oberharz) 650 m.
Neuer Prospekt **„Schierke im Winter"** durch die Kurverwaltung.

Berdux-Flügel,
kleine Form, neu,
Hoffabrikat, verkauft wegen Aufgabe dieser Vertretung zum Selbstkostenpreis für M. 1000 statt M. 1450.
H. Lüders, Mittelstraße 9—10.

Trothe, Poststraße, Operngläser.

Stadttheater.

Sonnabend, d. 18. Dez., nachm. 3½ Uhr

Sneewittchen.

Weihnachtsmärchen in 5 Bild. v. Görner.
1. Akt: **Der Zauberspiegel.**
2. Akt: **Bei den Zwergen.**
3. Akt: **Die Bäuerin und die Johannisnacht im Walde.**
4. Akt: **Die Obsthändlerin.**
5. Akt: **Sneewittchens Erlösung, ihre Brautfahrt.**

Apotheose.

Personen.

Die Königin	S. Kornow
Prinzeß Sneewittchen, ihre Stieftochter	J. Siegert
Der Prinz vom Goldlande	E. Alves
Otto, sein Begleiter	E. Pündter
Prinz Stachel vom Bienenlande	K. Polzin
Der Prinz v. Rosenberge	R. Lütjohann
Der Fürst der Demantinsel	Th. Rößler
Der Minister Platacilla	S. Siegsberg
Hofdame Antenna	A. Amberg
Hofdame Sipho	W. Wallner
Kammerherr Cucurbitula	F. Amberg
Hofherr Verver	E. Lübben
Der Zeremonienmeister	E. v. Schön
Bertold, ein Jäger	M. Nonnenbruch
Plick, Pluck, Knick, Dick, Nick, Strick, Schick (Zwerge)	Fr. Meyer, A. Silbernagel, A. Grille, L. Held, Gr. Strickrodt, A. Schulze, E. Schwarz
Stimme des Spiegels	A. Kühnl.

Gefolge der Königin und des Prinzen.

Ab. 71/2 96. A.-V. 4. V. Umtausch. gültig.

Don Juan.

Oper in 4 Akten von W. A. Mozart.

Personen.

Don Juan	H. Bergmann
Der Komtur	M. Birkholz
Donna Anna, deff. Tochter	O. Agloda
Don Oktavio, deren Bräutigam	Fr. Grusselli
Donna Elvira, eine Dame aus Burgos	S. Wolf
Leporello, Don Juans Diener	A. Aumann
Masetto, ein Bauer	Th. Raven
Zerline, dessen Braut	L. Rothes.

Bauern und Bäuerinnen, Musikanten, Tänzer und Tänzerinnen. Diener.
Ort: Eine Stadt in der Nähe von Sevilla.
Zeit: Mitte des 17. Jahrhunderts.

Operngläser in grösster Auswahl billigst.
Carl Schneider, 20 Gr. Ulrichstr. 20.

Neues Theater
Direktion: L. M. Hanthaler.
Sonnabend zum 69. Male:
Husarenfieber.

Süssmilch's
Walhalla-Theater.
Jeden Abend 8 Uhr
Lilly Walter-Schreiber.
Mizi Gizi.
Beide **neues Repertoire.**
The 4 Janslys,
ikarische Spiele.
Willy Harnisch,
der **Urkomische.**
„Ein sauberes Kleeblatt"
und das übrige Programm.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 21. Dezember 1907.
Altenburg. Hoftheater: Nachmittags Prinz Adolar und das Tausend schönchen.
Erfurt. Stadttheater: Das Glöckchen des Eremiten.
Leipzig. Neues Theater: Miete und Maria. — Leipziger Schauspielhaus: Hubertus. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Nachmittags: Sneewittchen. Abends: Der fidele Bauer.
Magdeburg. Stadttheater: Nachmitt.: Dornröschen. Abends: Goldfische.

Kaiser-Panorama
Norwegen.

Wintergarten.

Im **Café**
konzertiert täglich abends
von 1/28 Uhr an
das **Leipziger Casino-Quartett**
Solisten ersten Ranges.
Unter Leitung d. Herrn Kapellmeisters
Trebbar.

Hotel Stadt Weimar
Prinzenstraße 25.
Skatgelegenheit.